bei sehr zahlreichen Gattungen sind die Verhältnisse der allein deutlichen Träger so unmerklich, daß man es wohl vorher wissen, oder aus einem gewissen Habitus, vorzüglich aus der mehr oder weniger unregelmässigen Blume schliessen muß, man habe die Pflanze in der Didynamie zu suchen.

VIII.

Fortsetzung des systematischen Verzeichnisses der kryptogamischen Gewächse, die bisher um Regensburg entdekt worden sind.

(Die Schwämme enthaltend.)

von

dem Herrn Professor Düval.

Der Leitfaden, dessen ich mich bei Aufzählung der vielen Gattungen dieser Theile der vegetabilischen Welt, bedient habe, ist Persoons vor-

treffliche Synopsis methodica fungorum. Hie und da habe ich auch noch neuere Werke, z. B. Rebentisch's Prodromus florae neomarchicae und den Conspectus fungorum in Lusatiae superioris agro Niskiensi crescentium &c. von *Albertini* und *Schweiniz* benützt.

Von den Blatter- Löcher- und Stachelpilzen werde ich nur die wenigsten, nur etwa die, welche eine kork- oder holzartige Substanz haben, angeben, weil in Schäffers kostbarem Werke, welches durch Persoons systematisches Verzeichnis jezt noch mehr Werth erhalten hat, die meisten abgebildet und auch in des leztern oben angeführten Synopsis aufgeführt sind.

Wäre nicht die Bestimmung der Epiphylla und Hipoxyla mit so vielen Hindernissen und Schwierigkeiten verbunden, so würde die Anzahl derjenigen Kryptogamen, deren Aufzählung ich mir in gegenwärtigem Aufsatz zum Vorwurf machte, um ein ansehnliches vermehrt erscheinen: indessen behalte ich mir vor, in künftigen Nachträgen diese gegenwärtigen Lücken auszufüllen.

Schlüßlich will ich noch bemerken, daß ich zur Erleichterung für Anfänger, bisweilen der

gewöhnlichen lateinischen Terminologie, die in der Wetterauer Flora angegebenen deutschen Kunstwörter beigefügt habe.

CLASSIS PRIMA.

Ordo primus.

I. Sphaeria (Kugelschwamm).

Receptaculum (stroma) *Sphaerulae* subrotundae: exsiccatae ut plurimum cavae; humectatae *gelatina* s. latice gelatinoso e *thecis* liberis constante refertae.

Sectio prima: caulescentes seu receptaculum elongatum, clavaeforme, trunco praeditum.

Recept. substantia suberosa.

1. S. hypoxylon *Pers.* no. 7.

Nicht selten an verfaulten Stöcken und Einfassungsbrettern des Gartenhauses im Prinzengarten. In der Jugend zeigt sich diese Clavaria mit einem weissen Staube, den sie mit dem Alter verliert und mit abgeplatteten Enden.

2. S. digitata *Pers.* no. 9.

Unterscheidet sich schon im ersten Anblik von der vorigen dadurch, daß ihre Aeste rundlich spitzig und viel länger sind.

Sectio secunda: recept. acaule subrotundum effusumque, sphaerulis periphaericis tuberculosum (Periphaericae).

3. S. fragiformis *Pers.* no. 13.

Nicht selten auf der Rinde der Buche. In der Jugend ist sie von einer angenehmen Röthe, im ältern Zustand aber wird sie gelblicht schwarz. Oefters fand ich sie einzeln von der Größe einer Pistolenkugel.

Der Fund dieser Sphaeria auf meinem Brennholz, lehrte mich schon vor mehrern Jahren, daß man im Winter beim Ofen öfters eine schöne Collection Verrucarien, Sphärien und anderer Hypoxyla ohne große Mühe machen könne.

4. S. fusca *Pers.* no. 22. Rebent. tab. 1. fig. 5a. 5b.

Diese Sphärie wird leicht jeder Regensburger Botaniker im Prinzengarten an den dort häufigen Johannisbeerstauden finden.

Sectio tertia: forma varia effusa, orbicularis aut rotunda. Sphaerulis sparsis horizontalibus; stromati carnoso immersis, ostiolis sparsis, ut plurimum

prominulis, papillaeformibus aut spinulosis. Compositae.

6. S. poronia *Pers.* no. 24.

Nicht selten im ausgetrokneten Pferdemist auf dem Oberwörth. Diese Sphaeria konnte man leicht beim ersten Anblik für eine Peziza halten. Im Linneischen Systeme findet man sie auch unter dem Namen P. punctata. Ich fand Exemplare davon, die über eine Linie im Durchschnitte hatten.

7. S. Pteridis. Rebent. prodr. fl. neom. tab. I. fig. 3.

Unter den Blättern der Pteris aquilina. Ich fand sie, vielleicht der erste nach Herrn Rebentisch, bei Rehthal an der dort häufig wachsenden Pteris aquilina. — Hier folgt die Beschreibung des Entdeckers:

Haec pulchra species more *Asplenio-rum pinnulas* usque ad costam inferne undique obtegit. Striae longitudine varia, plerumque inter duas longiores una brevior. Dissecta nigra est.

Die von den Herren von Albertini und von Schweiniz in ihrem vortreflichen Werke neuentdekte Sphaer. pteridis tab. 10. fig. 5. ist

ganz von der unsrigen verschieden und gehört zu einer andern Abtheilung.

8. S. deusta *Pers.* no. 25.

Man findet sie häufig in Waldungen an alten Stämmen, wo sie ganze Stellen mit ihrer schwarzen kohlenähnlichen Substanz überzieht.

9. S. insitiva *Pers.* n. 31.

Ich fand sie im Frühjahr an der Vitis vinifera häufig.

10. S. stigma *Pers.* no. 35.

Nicht selten an verdorrten Aesten verschiedner Stauden.

11. S. podoides *Pers.* no. 37.

12. S. disciformis *Pers.* no. 40.

An abgestorbenen Aesten der Buchen.

Sectio quarta: effusa, sphaerulis horizontalibus, primo et ad marginem solitariis, deinde confluentibus, carne seu stromate manifesto non conjunctis; nonnullis distantibus, sed crusta quadam connexis (*monostichae*).

13. S. graminis. *Pers.* no. 50.

An den Halmen verschiedener Gräser.

14. S. trifolia *Pers.* no. 51.

15. S. uda *Pers.* no. 58.

Auf verdorrten Eichenästen.

16. S. spinosa. *Pers.* no. 60.

An verharteten und schwarz werdenden Stammhölzern.

Sectio quinta: sphaerulis per receptaculum quoddam crustaeforme conicum in cespitulum forma distinctum coacervatis: ostiolis versus medium convergentibus. (*pustulatae* S. tuberculatae.)

17. S. fimbriata *Pers.* no. 64.

Auf den grünen Blättern des Carpinus Betulus, worauf dieser Kugelschwamm runde schwarze Flecken bildet und deren Mündungen (ostiola) kleinen Dornen ähnlich sind.

18. S. Ulmi *mihi.*

Diese Sphaeria, für welche ich in Persoons Werke keine passende Beschreibung finde, wage ich hier selbst auf folgende Art zu beschreiben.

Epiphylla subrotunda pulvinata fusca (madefacta nigrescens) *sphaerulis* densissime

congestis; intus albis; stromate nigro collectis; *ostiolis* granulae formibus.

Auf den Blättern des Ulmus campestris. Ich fand aber nur ein einziges Exemplar davon, das ich noch in meiner Sammlung besitze.

19. S. nivea *Pers.* no. 68.

Nicht selten an abgedorrten Aesten der Zitterpappel; der obere Theil dieses Kugelschwamms bildet eine ausgezeichnete weisse Scheibe, worauf hervorragende warzenförmige schwarze Mündungen stehen.

20. S. Leucostoma *Pers.* no. 69.

Dieser Kugelschwamm unterscheidet sich vom vorigen, mit welchem er viel ähnliches hat, vorzüglich dadurch, daß er statt erhabener, eingesenkte Mündungen hat, und auf ausgetrökneten Aesten des Kirschbaums wohnt.

21. S. Leucophaeata. *Rebent.* Tab. 1. fig. 2a. 2b. no. 1112.

Der Anblick der Abbildung bei Rebentisch brachte mich auf den Gedanken, ob ich diese Sphaeria nicht auf dem Holze, welches ich nach der angeführten Abbildung sogleich erkannte, finden könnte. Meine Mühe war nicht umsonst, ich fand diesen schönen Schwamm häufig unter

der Rinde des Fichtenbaums unter meinem Brennholze. Hier folgt Rebentisch's Beschreibung: Pustulata sparsa, disco demum planiusculo, sphaerulis granuliformibus repleto.

22. S. ampullacea *Pers.* no. 75.

Diese schöne Sphaeria, die man hier auf der Allee um unsere Stadt nicht selten auf verdorrten Aesten der Linde antrift, beschreibt Herr Persoon sehr passend, wie folgt:

Basis rotundata, corticis fibris immersa; collum elongatum; discus subconvexus, margine subangulatus. *Sphaerulae* in paucis speciminibus modo distinctae observantur. — An Sph. Tiliae varietas?

Im Alter verunstaltet sich dieser Kugelschwamm so, daß man geneigt wäre, ihn für einen andern zu halten.

Sectio sexta: sphaerulis in circulum digestis decumbentibus nudis, sub epidermide nidulantibus: ostiolis approximatis ut plurimum erumpentibus. *(Circinnatae.)*

23. S. olivacea *Pers.* no. 89.

Ich fand sie auf der Rinde einer Pappelart unter meinem Brennholz.

24. S. Leſſella *Pers.* no. 90.

Nicht ſelten auf verdorrten Aeſten von Weiden.

Sectio ſeptima: erumpens, ceſpitulo ſubrotundo; ſphaerulis inter ſe liberis, receptaculo inſidentibus (Caeſpitoſae).

Sphaerulis papillatis.

25. S. coccinea *Pers.* no. 92.

Ich fand ſie in meiner Holzkammer auf der Rinde von Buchen; ihre hellrothe Farbe giebt ihr ein angenehmes Anſehen.

Sphaerulis aſtomis.

26. S. Berberidis *Pers.* no. 98.

Auf den verdorrten Aeſten der Berberis vulgaris ziemlich gemein.

27. S. cupularis *Pers.* no. 100.

Ich fand ſie auf der Rinde der Linden. Im ältern Zuſtand, wenn ihre Kügelchen ſich geöfnet haben, würde man ſie leicht für eine kleine Peziza halten, daher ihr Zuname cupularis.

28. S. cucurbitula *Pers.* no. 101.

Sie unterscheidet sich vorzüglich von der vorigen durch ihre Farbe, die ins röthlichte fällt.

Sectio octava: Sphaerulis solitariis liberis receptaculo destitutis. (*Simplices.*)

Ostiolo tereti spinuloso, Sphaerulae longitudine aut hanc superante. (Macrostomae.)

29. S. stricta *Pers.* no. 114.

Auf gespaltnem Brennholze.

30. S. strigosa *Albertini* tab. 5. fig. 7.

Diese Sphärie fand ich unter meinem Brennholz einmal häufig und ich glaube mich berechtigt, sie für S. strigosa anzunehmen, indem ich sie mit der angeführten Abbildung übereinstimmend finde.

31. S. gnomon *Pers.* no. 119.

Auf abgefallenen Blättern der Haselnußstauden. Im Frühjahr.

32. S. spermoides *Pers.* no. 146.

An troknen Stämmen in Wäldern.

33. S. Bombarda *Pers.* no. 147.

An faulenden Stämmen gleichfalls in Wäldern.

34. S. hypophylla *Rebent.* no. 1138.

Diese Sphaeria fand ich schon vor längerer Zeit unter Aecidium cancellatum, wo auch Rebentisch ihren Wohnort angiebt, glaubte aber, daß sie zu dem Aecidio gehöre; Rebentisch's Beschreibung aber machte mich aufmerksamer, so daß ich sie wirklich als eine eigne Art erkannte; die Beschreibung, welche Rebentisch von ihr angiebt, ist folgende: Simplex conferta: sphaerulis tectis brunneis, ostiolis nigrescentibus prominulis.

35. S. fissa *Pers.* no. 154.

An den Aesten der Hundsrose.

36. S. inquinans *Pers.* no. 164.

nter der Rinde des Spizahorns.

Sphaerulis ostiolo manifesto non instructis.

(Astomae.)

37. S. pulvispyrius *Pers.* no. 167.

An troknen alten Stämmen. Statt Mündungen haben die Kügelchen eine Art von Spaltung, die ihnen das Ansehen der Hysterien geben.

38. S. moriformis *Pers.* no. 168.
Vorzüglich auf der Rinde der Fichten.

39. S. Aegopodii *Pers.* no. 173.
Auf den kranken Blättern des Aegopodium Podagraria.

40. S. punctiformis *Pers.* no. 175.
Auf abgedorrten Eichen- und Birnbaumblättern, wo sie mitten in einem weißen Flek sehr kleine schwarze Puncte bildet.

II. Stilbospora (Glanzschwamm).

Sphaerula nulla. Thecae aut Sporulae *) (nudae) in materiam nigram e ramis profluentem aggregata. **)

1. S. sphaerosperma *Pers.* no. 6.
Nicht selten auf den vertrockneten Halmen des gemeinen Schilfs (Arundo Phragmites).

---

*) Die Kapsel, oder vielmehr nackenden Fruchtbehältnisse.

**) Es ist wohl hier zu merken, daß man zur Erkennung der Formen und der Verschiedenheit solcher Sporulae das zusammengesezte Mikroscop nothwendig gebrauchen muß.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr04945-0115-2

Nur mit Hülfe einer stark vergrößernden Linse kann man ihre kugeligen Saamen erkennen.

III. Hysterium. (Venusschwamm).

Receptaculum nullum. Perithecium (Fruchthülle) ut plurimum oblongum, rima longitudinali dehiscens.

1. H. pulicare *Pers.* no. 4.

Häufig auf der Rinde verjährter Eichen; öfters auf dem Brennholz.

2. H. conigenum *Pers.* no. 15.

Häufig auf den Schuppen der Tannenzapfen, welche an feuchten Stellen gestanden haben.

3. H. pinastri.

Auf abgefallenen Fichten- und Tannenblättern.

4. Arundinaceum *Pers.* addenda & corrigenda.

An abgetrokneten Halmen des Arundo Phragmites.

IV. Xyloma. (Holzschwamm).

Receptaculum (perithecium) varium, durum, intus subcarnosum, clausum rema-

manens aut vario modo demum ruptum.

Compositum: pluribus peritheciis in unum corpus connatis (*majora*).

1. X. salicinum *Pers.* no. 1.

Auf den Blättern der Salix caprea, die an schattigten oder etwas nassen Stellen wächst. Allerdings der größte mir bekannte Blattschwamm.

2. X. Andromedae *Pers.* no. 2.

Ich fand es mehreremal, und nicht selten, auf den Blättern der Andromeda polifolia bei Bodenwehr.

3. X. acerinum *Pers.* no. 3.

Bei Klosterneuburg in Wäldern auf den Blättern des Acer platanoides und bei uns auf den Blättern des Acer campestre, die öfters ganz schwarz davon sind. Auffallend ist es, daß dieses Xyloma nie auf dem Ahorn, der häufig auf der Allee um unsre Stadt steht, vorkömmt, da doch in manchen Jahren das Erineum acerinum so häufig erscheint. Es scheint mir, daß manche Blätterschwämme in der Wildniß besser, als im gebauten Lande fortkommen;

so ist es auch mit Aecidium cornutum, das wir in unsern Wäldern vollkommen gebildet antreffen, da es hingegen auf den Blättern des Vogelbeerbaums, der in grosser Menge auf unsrer Allee wächst, immer unentwickelt bleibt.

4. X. rubrum *Pers.* no. 6.

Häufig im Frühjahre auf den Blättern von Prunus domestica.

5. X. Padi mihi. Suborbiculare, primo coccineo rubrum, dein dilute rubrum, substantia intus alba farcta, in fungo sicco perscisso aut diffracto maculae parvae subrotundae aurantiacae observantur. Xylomati rubro valde affine, differt autem substantia alba et cavernulis aurantiacis.

6. X. Sphaerioides? *Pers.* no. 8.

Nicht selten auf den Blättern der Salix caprea, wo es kleine Punkte bildet, die man beim ersten Anblik für einen Kugelschwamm zu halten geneigt wäre.

7. X. salignum *Pers.* no. 10.

Auf den Blättern der Salix caprea und anderer.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr04945-0118-0

8. X. populinum *Pers.* no. 11.

Auf den Blättern der Zitterpappel im Anfang gelb, späterhin schwärzlich.

9. X. alneum *Pers.* no. 14.

Ich fand es mit Herrn Baron von Strauß auf den noch kräftig vegetirenden Erlenblättern bei Königswiesen.

V. Naemospora.

Receptaculum molle manifestum aut nullum, *gelatina* (soluta amorpha) in cirros erumpens.

Receptaculum manifestum sphaericaeforme.

1. N. pustulata. *Rebentisch* prodr. fl. neom. Tab. II. fig. 7.

Diese schöne Naemospora fand ich, Herrn Rebentisch nach, häufig an den abgetrockneten und abgefallnen Aesten der Erlen bei Königswiesen im Frühjahr und im Herbst. Hier ist Rebentisch's Beschreibung:

"Ramorum epidermidem bullatim protrudit, qua ablata omnia peridia apici adnata, simul tolluntur. Perithecia subglobosa fusca, intus in antro *nucleo* grifeo instructa, circum quem cellulae 6 ad 8 cer-

nuntur, massam gelatinosam albidam continentes.„

Perithecio nullo.

2. N. crocea *Pers.* no. 3.

Diesen Rankenschwamm fand ich öfters und zwar nach folgender Angabe des Herrn *Persoon:* hab. praesertim hyeme ad truncos fagineos, igni destinatos. Dieser Schwamm besteht aus safrangelben Ranken, die öfters einen halben Zoll lang sind und ihm das Ansehen einer Clavaria geben.

VIII. Tubercularia (Knotenschwamm.)

Receptaculum subhaemisphaericum stipitiforme aut nullum.

Latex (die innere Substanz) subrotundus compactus, ut plurimum ruber, persistens, humectatus subfluxilis.

1. T. vulgaris *Pers.* no. 2.

Dieser Schwamm, spricht meistens denjenigen Aesten oder Bäumen, an deren Rinde er sich offenbart, das Todesurtheil. Auf der Allee um die Stadt sahe ich diese Tubercularia an der Rinde kränkelnder Linden und anderer Bäu-

me, woran sie selbst ein Ungeweihter, ihrer schönen rothen Farbe wegen, bewundern mag.

2. T. granulata *Pers.* no. 3.

An den ausgetrokneten und abgeschnittenen Aesten der Acacien, womit man Baumschulen auf der Allee umzäumt.

3. T. rosea *Pers.* no. 6. Lepra rosea *Willd.*

Findet sich nicht selten an Stauden in Hecken, wo sie mit schöner rosenrother Farbe auf der Lob. stellaris prangt.

XI. Sclerotium (Hartschwamm)

Fructum forma varium intus *laeve simulare*, externe in nonnullis demum corrugatum (runzlicht).

Da die verschiedenen Arten dieser Schwammgattung dem bloßen Auge wenig Unterschied zeigt, so will ich hier das Sclerotium Erysiphe als eins der ansehnlichsten beschreiben und den übrigen ihren Aufenthaltsort zum Zunahmen geben.

1. S. Erysiphe *Pers.* no. 12. Mucor Erysiphe *Linn.* S. suffultum Rebent. tab. III. fig. 14a.

Auf kränkelnden Blättern von Corylus avellana. Der Hauptgrund besteht aus einem

weissen Filze, auf welchem runde Körnchen sitzen, welche anfangs glatt und gelblich sind, hernach aber schwärzlich und runzlicht werden.

2. S. quercinum.
3. S. populneum.
4. S. Polygoni.
5. S. Salicis.
6. S. Brassicae.
7. S. auris campestris.
8. S. Prenanthis purpureae.

XIV. Geastrum (Erdschwamm.)

Volva (der Wulst) tenuis evanescens. *Peridii* cortice exteriori stellatim fisso, demum reflexo: ore, ut plurimum piloso.

Peridio pedicellato.

1. G. quadrifidum *Pers.* no. 4. *Schaeff.* tab. 183.

Peridio sessili.

2. G. rufescens *Pers.* no. 5. *Schaeff.* tab. 182.

3. G. hygrometricum *Pers.* no. 6.

Diese drei Erdschwämme fand ich auf dem Rücken der waldigten Berge zwischen der Stadt und Donaustauff.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr04945-0122-0

XV. Bovista (Bovistschwamm).

Peridium laeve sessile, cortice exteriori albo (volva?) demum per partes evanescente, vertice irregulariter rupto (pulvis seminalis *fusco* — purpureus).

1. B. plumbea *Pers.* no. 2.

Von der Größe und Gestalt einer starken Kirsche, anfänglich weiß, späterhin bleygrau. Auf grasigtem Boden, in lichten Waldungen, im Herbst nicht selten.

XVI. Tulostoma (Schwülenschwamm).

Peridium pedicellatum, apertum, ore cylindrico cartilagineo.

1. T. brumale *Pers.* no. 1.

Diesen niedlichen Schwamm findet man bei uns, mitten im Sommer und im Herbst unter dem Moos, das den Rand des Stadtgrabens überzieht, auf der Allee zwischen dem Ludwigsgarten und dem Jakobsthor.

XVII. Lycoperdon (Staubschwamm).

Peridium caulescens, apice demum ruptum verrucis squamulosis aut spinulosis obsitum (Pulvis seminalis viridis).

1. L. giganteum *Pers.* no. 1. *Schaeff.* tab. 191.

Dieses Lycoperdon ist einer der grössern Schwämme, die wir kennen, da man ihn von ein einem halben bis zwei Schuhen im Durchschnitt gefunden hat. Auf den Schwabelweißbergen.

2. L. Bovista *Pers.* no. 2. *Schaeff.* tab. 189.

In den Gruben der kleinen Hügel, links von dem Dechbetter Wege. Dort fand ich diesen Schwamm im angehenden Herbst von zwei bis drei Zollen im Durchschnitt.

3. L. pratense *Pers.* no. 3. L. papillatum *Schaeff.* tab. 184. (huius loci).

Ich fand es im Sommer öfters am Fusse der Hügel links vom Dechbetter Wege. Dieser Schwamm ist von einer blendend weissen Farbe, nur halb aus der Erde hervorragend.

4. L. excipuliforme *Pers.* no. 5. *Schaeff.* tab. 187. 292. 293. und 295.

Leztere Abbildung ist die allerbeste. Im Walde bei Weinting, im Herbst findet man diesen Schwamm von einem bis drei Zollen Höhe gesellschaftlich wachsend.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr04945-0124-2

5. L. pyriforme *Perſ.* no. 12. *Schaeff.* tab. 185.

An faulenden Stämmen im Walde bei Weinting im Herbſt.

XVIII. Scleroderma.

Peridium cortice ſuberoſo duriuſculo, ſubteſſelato, indeterminatim demum rupto. (*Pulvis purpuraſcens, fuscus aut ferrugineus.*)

1. S. ſpadiceum *Pers.* no. 9. *Schaeff.* tab. 188.

Auf der Allee, dem Stahlzwinger gegenüber, am Rande des Stadtgrabens, unter den dortigen Tannen halb in der Erde verſtekt. Im Anfang des Herbſts.

XIX. Lycogala (Wetterſchwamm).

Peridium ſubrotundum, membranaceum, laeve, intus primo *maſſa pulpoſa* liqueſcente, deinde *pulvere filis raris* intertexto, refertum.

1. L. argentea *Pers.* no. 1.

Ich erinnere mich ſehr wohl, ſie, oder vielmehr ihren erſten Anfang, an faulenden Stöcken in Waldungen geſehen zu haben.

2. L. miniata *Pers.* no. 4. Lycoperdon epidendrum, L. Mucor fragiformis *Schaeff.* tab. 193.

Nicht selten im Sommer auf alten und feuchten Stämmen in Wäldern, wie Herr Persoon schön sagt: colore amoene rubro adhuc immatura oculos alliciens.

3. L. atra *Albertini* tab. 3. fig. 3.

Diesen noch wenig bekannten Schwamm fand ich vor ungefähr neunzehn Jahren an alten Stöcken im Walde, auf der Anhöhe, Zeiteldern gegenüber, wuste aber damals nicht, was ich aus ihm machen sollte. Erst vor zwei Jahren fand ich ihn wieder auf der Allee, an den von ihrer Rinde entblößten dünnen Stämmen, die den Panzerischen Garten umgeben, im Herbst. Als ich bald darauf die Albertinische Abbildung zu Gesicht bekam, erkannte ich sie als solche, wie ich sie hier anführe.

XX. Fuligo (Roßschwamm).

Primo pulposa ut plurimum effusa, subdiformis, externe fibroso-duriuscula, aut villosa, basi membranacea, intus

fibroso-cellulosa et pilosa, demum in *pulverem* fatiscans.

1. F. flava *Pers.* no. 4. *Schaeff.* tab. 194.

Im Anfang citronfärbig, späterhin aber blaß. Auf abgefallenen Blättern und auf Moos.

2. F. vaporaria *Pers.* no. 5. Mucor septicus *Linn.*

XXIV. Trichia (Haarschwamm).

Peridium inaequaliter demum ruptum, persistens. *Capillitium* (das Haargewebe) compactum, peridio basi adnatum, elastice sese expandens.

Peridiis turbinatis s. pyriformibus.

1. T. botrytis *Pers.* no. 1.

An nassen alten Baumstämmen, im Herbst.

2. T. fallax *Pers.* no. 3.

Anfangs schön roth, hernach aber ziegelfarbig. An faulenden und weichen Hölzern.

Peridiis rotundis aut reniformibus.

3. T. nitens. *Pers.* no. 8.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr04945-0127-0

XXVI. Stemonitis (Fadenschwamm).

Peridium tenuissimum, subevanescens. Capillitium reticulatum, subcompactum, stylidium cingens eique adfixum.

Capillitio elongato.

1. S. typhina *Pers.* no. 2.

Ich fand sie im morschen Holze einer alten Weide auf dem obern Wörth.

Capillitio rotundato.

2. S. physaroides *Albertini* tab. 2. fig. 8.

An faulenden Weiden.

XXXII. Aecidium (Büchsenschwamm).

Peridia (acaulia) manifesta, teretia, membranacea, ore dentato demum rupta. *Pulvis* farinaceus, nudus (*in foliis parasiticum*).

Cespitosum: peridiis in cespitulum aggregatis, et maculam crustaeformem in foliis efficientibus.

1. A. cornutum *Pers.* no. 1.

Auf den Blättern des Vogelbeerbaums. Ich fand es gewöhnlich im Sommer in unsern Waldungen vollkommen gebildet.

= Gymn. vesic. rubicund.

2. A. cancellatum *Pers.* no. 2.

Auf den noch grünen Blättern der Birnbäume in Gärten, im Herbste Herr Rebentisch, in dessen schon oft angeführtem Werke es tab. 2. fig. 9. abgebildet ist, macht aus diesem Büchsenschwamm eine neue Gattung, die er Roestelia nennt, und die er auf folgende Art beschreibt:

"*Peridium* filis parallelis apice cohaerentibus compositum, e *stromate* progrediens, pulvis farinaceus nudus.

Ob peridii structuram, sezt Herr R. hinzu, proprium genus constituere meretur, itaque ab Aecidiis disjunxi et ex aestumatiss. amici mei *Roestel* (Pharmacopoli Landsbergensis) cui haec florula multum debet, nomine, *Roesteliam* vocavi.„

Man findet eine schöne Varietät dieses Aecid. auf den Mehlbeerbaumblättern.

3. A. Oxyacanthae *Pers.* 3.

Ich fand es ein einzigesmal auf den Blättern von Crataegus Oxyacantha im Weintinger Walde.

Gymn. clavariiformis

4. A. Rhamni *Pers.* no. 4.

Auf den Blättern von Rhamnus catharticus, wo es rasenartig wächst.

5. A. Rumicis *Pers.* no. 6.

Auf den Blättern des Wasserampfers, wo es Anfangs einen purpurfarbigen Fleck bildet, aus welchem späterhin rasenartige Büchsen entstehen. Die schönsten Exemplare dieses Büchsenschwamms fand ich häufig am Rande des Baches', der bei St. Nikolas fließt. Auch in unserm botanischen Garten fand ich vollkommene Exemplare auf Rumex acetosa.

6. A. crassum *Pers.* no. 8.

Auf den Blättern von Rhamnus, wo es öfters die Nerven derselben überzieht.

7. A. asperifolii *ββ Albertini.*

Auf der untern Fläche der Blätter der Urtica urens an Wassergräben auf dem Bruderwörth.

8. A. Tussilaginis *Pers.* no. 10.

Auf den Blättern des Huflattigs, wo es Anfangs purpurfärbige Flecken bildet, welche hernach gelblich werden.

Persoon Joachim F.

9. A. Berberidis *Pers.* no. 11.

Häufig im angehenden Sommer auf den Blättern von Berberis vulgaris.

Simplex: peridiis sparsis, crusta quadam distincta non conjunctis.

10. A. Euphorbiae *Pers.* no. 15a.

Häufig auf den Blättern der Euphorbia Cyparissias. Herr Persoon bemerkt bei diesem Aecidium folgendes:

Ex speciminibus hujus *Euphorbiae*, fungulis talibus onustis, nonnulli Botanici distinctam constituerunt speciem sub nomine: *Euphorbia degener.*

11. A. Geranii *mihi.*

Einfach, die ganze untere Fläche des Blattes einnehmend, wo es bald reguläre bald irreguläre Figuren, als Kreise und andere krumme Linien, bildet; die Schwammkapseln wenig über die Fläche des Blatts erhoben. Auf Geranium dissectum in Kleefeldern im Böhnerischen Garten.

12. A. Tragopogi *Pers.* no. 15b.

Auf den Blättern des Wiesenboksbarts.

13. A. Sii falcariae *Pers.* no. 16.

Nicht selten bei uns im Sommer auf den Blättern des am Rande der Kornfelder wachsenden Sium falcaria.

14. A. punctatum.

Jung bildet dieser Schwamm zugeschlossene schwärzliche halbrunde Kügelchen, in deren Mitte man einen weißen Punkt wahrnimmt: späterhin öffnen sich diese und bilden ziemlich große und weisse offne Kapseln. Ich fand diesen Büchsenschwamm am nördlichen Rande des Weintingerwaldes, auf Anemone ranunculoides.

XXXIII. Uredo (Brandschwamm).

Viridium nullum. *Pulvis* nudus, detergibilis. *Sporulae* *) uniformes, plerumque globosae.

1. U. confluens *Pers.* no. 2.

Nämlich die Varietät δδ Rhinanthi *Albertini* auf Rhinanthus crista galli. Im Sommer.

2. U.

---

*) Ich wiederhole es, diese Sporulae oder Saamen sind so klein, daß blos das zusammengesezte Mikroskop, oder wenigstens eine Linse, von höchstens zwei bis drei Linien Brennweite, uns über ihre Form Auskunft geben kann.

2. U. Euphorbiae helioscopiae *Pers.* no. 4.

Häufig auf dieser Pflanze vom Frühjahr bis spät im Herbst.

3. U. Rosae centifoliae.

Häufig auf der untern Seite der Blätter dieser Rosenstaude, in mehrern, aber nicht in allen Gärten; Localumstände müssen also zur Entwiklung und Bildung dieses Blattschwammes vieles beitragen.

4. U. miniata *Pers.* no. 6.

Dieser Brandschwamm, einer der schönsten dieser Gattung, wegen seiner mennigartigen Farbe und seiner ansehnlichen Größe, wohnt auf mehrern Rosenstauden, vorzüglich aber auf R. centifolia, colincola und canina, wo man ihn bald auf der Rinde des Stammes oder der Aeste, bald auf dem Blatt- oder Blumenstiel und sogar auf den Kelchen antrift.

5. U. Campanulae *Pers.* no. 8.

Auf mehreren Campanulen, wo dieser Schwamm in der Jugend, wegen seiner schönen ins Gelblichte gehenden rothen Farbe, welche aber im Alter erblaßt, das Auge reizt.

6. U. Sonchi arvensis *Pers.* no. 9.

Auch, aber seltner, auf S. oleraceus. Im Herbst.

7. U. farinosa *Pers.* no. 10.

Auf mehrern Weiden, vorzüglich aber auf Salix caprea, im Sommer.

8. U. Rubi fruticosi *Pers.* no. 11.

9. U. Rubi idaei *Pers.* U. gyrosa *Rebent.* tab. 3. fig. 13.

Ich fand diese schöne Uredo im Wald bei Weinting auf der obern Fläche des Blatts, im Frühjahr und Sommer.

10. U. Tussilaginis *Pers.* no. 13.

Nicht selten auf den Blättern des Huflattichs. Im Frühjahr. Die nämliche Uredo fand ich auch auf Cacalia alpina, wenigstens halte ich sie dafür.

11. U. populina *Pers.* no. 14.

Auf den Blättern von Populus nigra & balsamifera, im Sommer und Herbst.

Pulvere brunneo, badio, spadiceo aut subnigrescente. (*Nigredo.*)

12. U. scutellata *Pers.* no. 17.

Häufig auf den kränkelnden Blättern der Euphorbia Cyparissias. Ich habe, wie die Herren von Albertini und von Schweinitz, bemerkt, daß die Blätter dieser Euphorbia, auf

welchen diese Uredo vorkommt, gewöhnlich länger und enger sind, als die der nämlichen Pflanze, auf welchen man des Aecidium Euphorbiae antrift. Im Mai und Juni.

13. U. suaveolens *Pers.* no. 19.

Auf den kranken Blättern der Serratula arvensis. Dieser Schwamm soll in der Jugend einen angenehmen Geruch von sich geben, welches ich aber noch nicht habe wahrnehmen können. Im Sommer.

14. U. Viciae fabae. *Pers.* no. 20.

In großer Menge auf den Stengeln und noch häufiger auf den Blättern der Vicia faba. Im Sommer.

15. U. appendiculata. *Pers.* no. 21.

Mit ihren Varietäten α, U. *phaseoli* β, U. *Pisi sativi* γ, U. Genistae tinctoriae. Herr Persoon äussert, und mich dünkt mit Recht, den Zweifel, ob etwa diese Uredo appendiculata sammt ihren drey Abarten nicht eher, ihrer geschweiften Saamen wegen, zu den Puccinien gehöre.

16. U. Anemones. *Pers.* no. 24.

Häufig auf den Blättern der Anemone nemorosa am Rande des Weintingerwaldes. Im Frühjahr.

Pulvere albo (*Albugo*).

17. U. candida. *Pers.* no. 25.

Man findet sie den ganzen Sommer auf den Stengeln von Thlaspi bursa pastoris in so großer Menge, daß er davon verdeckt und verunstaltet wird. Ich fand auch ihre Varietäten, nämlich β Uredo Tragopogi und γ Uredo Alyssi.

18. U. Cheiranthi. *Pers.* no. 26.

Ich fand sie häufig auf den Blättern des Cheiranthus incanus und hielt sie für eine Abart von U. incana. Herr Persoon aber beschreibt sie folgender massen:

"*Acervuli* globose prominent, epidermide cingente clausi, dimidiam lineam lati. Ob formam distinctam ab antecedente removendam duxi."

Pulvere nigrescente aut fusco, in plantarum fructificationibus parasitico. (*Ustilago.*)

19. U. segetum *Pers.* no. 27.

Auf den Blüthenbälgen mehrerer Getraidearten.

20. U. Caricis. *Pers.* no. 28.

Auf den Kapseln mehrerer Carices und vorzüglich der Carex *Schreberi* et montana.

21. U. Tragopogi.

Nämlich die Varietät ββ Scorzonerae *Albertini*, die man bey uns häufig im Frühjahr auf dem Fruchtboden der Scorzonera humilis antrift.

XXXIV. Puccinia (Sackschwamm.)

Peridium nullum. *Sporulae*? in cespitulum conglomeratum, e tereti subturbinatae, caudatae septulis distinctae. *In foliis plerumque parasitica.*

1. P. Anemones *Pers.* no. 1.

Im Frühjahre auf der untern Seite der Blätter der Anem. nemorosa, wo sie eine Menge dunkelbrauner Flecken, die in Form eines Quincunx angeordnet sind, bilden.

2. P. Betonicae.

Auf den Blättern der Betonica officinalis: sie kommt auch im Frühjahre vor. Diese Puccinia unterscheidet sich wohl wenig von der P. Anemones.

3. P. menthae. *Pers.* no. 3.

Nicht selten auf den Blättern der Mentha sylvestris. Im Herbst.

4. P. Valantiae. *Pers.* no. 4.

Auf den Blättern der Valantia cruciata im Sommer.

5. P. Polygoni amphibii (var. terrestris).

Im September.

6. P. Polygoni avicularis *Pers.* no. 6.

Im Herbst.

7. P. graminis *Pers.* no. 8.

Man findet sie häufig auf den Halmen mehrerer Gräser, vorzüglich auf denen der Getraidearten, wo sie öfters parallellaufende Linien bildet, die in der Jugend gelblich sind, späterhin aber schwärzlich werden. Ich habe, wie Herr Baron von Strauß, die Erfahrung gemacht, daß, so lang diese Puccinia ihre gelbliche Farbe behält, ihre Samen (Sporulae), wie bey den Uredines ohne Schweif sind, im Alter aber, wo sie schwärzlich werden, geschweift erscheinen.

8. P. Potentillae *Pers.* no. 10.

Auf den vertrockneten Blättern der Potentilla argentea, die überwintert haben.

9. P. mucronata *Pers.* ne. 11.

α) Puccinia Rosae: parasitica in Uredine Rosae. β) Puccinia Rubi; auf den Blättern des Rubus fruticosus.

Ich habe noch eine Menge anderer Pucciniен in meiner Sammlung, die ich wegen Mangel an Zeit, solche zu vergleichen und zu bestimmen, gegenwärtig nicht systematisch angeben kann. Einige fand ich auf Gentiana cruciata, Conium maculatum, Globularia vulgaris und auf Cichorium Intybus.

Bei dieser Gelegenheit will ich noch eines schönen Erineum gedenken, welches ich auf Gebirgen auf der untern Fläche der Blätter von Tussilago alpina fand, und das ich nur deshalb anführe, um diejenigen Botaniker, die diese Pflanze etwa antreffen möchten, auf dieses, meines Wissens noch nicht beschriebene, schöne Erineum aufmerksam zu machen.

XXXVIII. Cyathus (Linsenschwamm.)

Receptaculum infundibuliforme aut capulare, coriaceum, primo velo s. epiphragmate clausum, *veſiculas* (copiosas) lentiformes intus fovens.

1. C. striatus *Pers.* no. 1. *Schaeff.* tab. 178.

Im Spätherbste, in Waldungen auf feuchten Stellen abgefallener Aeste.

2. C. Olla *Pers.* no. 2. Peziza lentifera auctorum *Schaeff.* tab. 180.

3. C. crucibulum *Pers.* no. 3. *Schaeff.* t. 179.

Man findet diesen Linsenschwamm auf Pfählen und morschen Brettern und sogar bisweilen an Baumstämmen, durchs ganze Jahr.

Zum Schluß dieses Verzeichnisses will ich noch anzeigen, daß der Baron von Strauß, mein würdiger Freund, der sich viel mit diesen kleinen Kryptogamen beschäftigt hat, (und vielleicht bald in den Wetterauischen Annalen seine Bemerkungen dem Publikum vorlegen wird) die drey Persoonischen Schwämmengattungen: Uredo, Puccinia und Stilbospora unter dem gemeinschaftlichen Namen: Uredo, in eine zusammen faßt, die er in sechs Familien folgendermassen abtheilt:

Uredines.

I. Epixylae (pulvere e ligno profluente) Stilbospora *Pers.* fam. 6.

II. *Perispermae* (pulvere in fructificationibus plantarum parasitico) — *Ustilago Pers.* fam. 5.

III. *Epiphyllae* (in foliis vel caulibus innascentes.)

1) Colore nigricante; Capsulae vel Sporulae
   a) Septulis pluribus divisae } *Pucciniae*
   b) Septulo unico - - - } *Pers.* fam. 4.
   c) Septulo nullo — *Nigredo Pers.* fam. 3.
2) Colore flavescente — *Rubigo Pers.* fam. 2.
3) Colore albo — — — *Albugo Pers.* fam. 1.

Diese Familien sind freilich nicht immer streng geschieden. Manche der Persoonischen Nigredines und Rubigines werden in der Folge Puccinien, wie ich mich selbst bei mehreren überzeugt habe. Aber in solchen Fällen giebt der Zustand der vollen Reife den Ausschlag. — Bei den Arten glaubt er, daß man vorzüglich auf die Form der Kapseln, und zunächst auf die Bildung des Häufchens, nie aber auf den Wohnort Rücksicht nehmen müsse. So hat er, um nur einige Beispiele zu geben, Uredo confluens α und β, U. farinosa β, U. Tussilaginis unter dem Namen Uredo circinalis, — ferner U. Campanulae, U. Euphrasiae *Rebent.* U. Melampyri *Rebent.* u. a. als Uredo Tremella — und die meisten übrigen Rubigines als U. polymorpha vereinigt. — Bei den Puccinien ist er seinen Vereinigungsgrundsätzen weniger treu geblieben.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr04945-0141-6

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Botanisches Taschenbuch für die Anfänger dieser Wissenschaft und der Apothekerkunst

Jahr/Year: 1809

Band/Volume: 1809

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: VIII. Fortsetzung des systematischen Verzeichnisses der Kryptogamischen Gewächse, die bisher um Regensburg entdekt worden sind. (Die Schwämme enthaltend.) von dem Herrn Professor Düval. 99-137